

PRESSEINFORMATION | 27. Mai 2025

Beratung auch nach Feierabend

Die Zentrale Anlaufstelle Hospiz weitet ihre Beratungszeiten aus und bietet ab dem 1. Juni Montag & Mittwoch eine Spätsprechstunde an

Das kennt wohl jeder Berufstätige: Da muss man nach Feierabend einen wichtigen Anruf bei einer Behörde tätigen oder einen Termin vereinbaren und am anderen Ende der Leitung ist – frei nach dem Motto „Freitag ab Eins macht Jeder Seins“ – niemanden mehr erreichbar ...

Ein guter Grund für die Zentrale Anlaufstelle Hospiz (ZAH), ihre Beratungszeiten anzupassen und ab dem 1. Juni nun an zwei Tagen eine zusätzliche Spätsprechstunde einzurichten.

Immer **montags** und **mittwochs** sind die Mitarbeiter der ZAH dann telefonisch von **9 bis 20 Uhr** für rat- und hilfesuchende Berlinerinnen und Berliner erreichbar. Sie beraten zu allen Themen der Vorsorge für das Lebensende wie Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht, zu Angeboten der palliativen und hospizlichen Versorgung in Berlin, geben Auskunft zu den Hilfsmöglichkeiten für demente und pflegebedürftige Menschen oder helfen bei der Suche nach einem passenden Trauerangebot.

Ein Angebot, das ankommt und benötigt wird: 1050 Einzelberatungen für Bürgerinnen und Bürger gab es seit Anfang des Jahres in der ZAH, dazu kommen 490 Beratungen von Institutionen, darunter Hospizdienste, Krankenhäuser, Hausarztpraxen, Mitarbeitende aus Betreuungsvereinen oder von ambulanten Pflegediensten.

Die Beratungsgespräche drehten sich vor allem um Informationen zur Hospizarbeit und Palliativversorgung. Viele Berlinerinnen und Berliner befanden sich auch in einer seelischen Krise und benötigten entsprechende Hilfsangebote wie die Vermittlung einer Trauergruppe.

Das Gros der Anrufer aber hat sich über Vorsorgemöglichkeiten informiert – seit Jahresbeginn konnten 290 Patientenverfügungen abgeschlossen werden. „Dieser Service ist kostenlos. Unsere qualifizierten ehrenamtlichen Patientenverfügungsberater*innen führen die Gespräche dazu nach Terminvereinbarung hier in der ZAH oder auf Wunsch auch bei den Bürgerinnen und Bürgern zuhause durch“, erklärt Thomas Palavinskas, Leiter der ZAH.

Über die ZAH

Menschen in der Situation des Sterbens, Abschiednehmens und der Trauer, aber auch bei der Vorsorge für das Lebensende nicht alleine zu lassen, ist Hauptaufgabe der Zentralen Anlaufstelle Hospiz in Trägerschaft des Unionhilfswerks. Sie ist die einzige Fach- und Spezial-Beratungsstelle dieser Art in Berlin und wird von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege und dem Unionhilfswerk gefördert. Die ZAH steht seit ihrer Gründung im Jahre 1997 für eine kompetente und sorgende Beratung rund um die Themen Sterben, Sterbewünsche, Tod und Trauer sowie für fundierte Informationen zur Vorsorge für das Lebensende.